

VORWORT

Die Trennung Liechtensteins von Österreich wurde im ausführlichen, jedoch nicht unwidersprochenen Werk von Dr. Eduard Prinz von Liechtenstein behandelt. Ihm ging es dabei in erster Linie um eine persönliche Rechtfertigung und die Darstellung weitgehend unbekannter politischer und diplomatischer Zusammenhänge und Handlungen. Seine Ausführungen lassen aber immer wieder durchblicken, wie sehr Entscheidungen durch Prozesse politischer Bewusstseinsbildung und Legitimation, auf rationaler und oft auch irrationaler Grundlage, beeinflusst und sogar entschieden wurden und wie wesentlich dabei die informelle und formelle Vorgangsweise von Primär- und Sekundärgruppen war.

In der folgenden Arbeit wurde versucht, diese Komponente «von Unten» als bedeutender Beitrag sozialer und politischer Interdependenz stärker aufzuzeigen.

Die Loslösung von Österreich war in ihren Auswirkungen in erster Linie eine solche von Vorarlberg und besonders von Feldkirch. Sie erhält auch dadurch einen speziellen Akzent, dass sich für die Umgebung von Feldkirch und besonders das Liechtensteiner Unterland völlig neue wirtschaftliche Situationen ergaben, die dann vor allem auf die liechtensteinisch-schweizerischen Zollanschlussbestrebungen grossen Einfluss haben sollten.

Man darf schliesslich auch nicht vergessen, dass zwischen den beiden Nachbarländern jahrhundertelange soziokulturelle Bande bestanden, deren Gefährdung oder gar Auflösung in keinerlei Interesse stand. So reagierten selbst die Vorarlberger Landesregierung und verschiedene Behörden gekränkt und empfindlich auf die rasche Auflösung des liechtensteinisch-österreichischen Zollvertrages. Offizielle negative Reaktionen des Landes waren jedoch nicht zu erwarten, da man selbst den Anschluss an die Schweiz suchte und die Bevormundung durch die Zentralbehörde in Wien ablehnte.

Umso interessierter verfolgten politische Gruppen, deren Publikationsorgane und ein Gros der Vorarlberger Bevölkerung die Entwicklung in Liechtenstein, weil damit wichtige Wirtschafts- und Ernährungsfragen in einer Zeit äusserster Krisenanfälligkeit verbunden waren. Die Tagesfragen des Grenzschuggels, der angestrebten Verlegung des Buchser Zollbahnhofes nach Feldkirch, des Landesverwesers in Person